

## LOKALES

---

# Politik bleibt dabei: LvD soll umziehen

Während die Schulgemeinschaft des Gymnasiums weiter für den Verbleib am Standort Berliner Allee kämpft und eine Online-Petition gestartet hat, bleibt die Politik bei ihrer Entscheidung für einen Umzug zur Pestalozzistraße.



Das Luise-von-Duesberg-Gymnasium soll seinen Standort an der Berliner Allee verlassen und zur Pestalozzistraße ziehen. FOTO: PRÜMEN

VON ANDREAS REINERS

---

**KEMPEN** | Mit breiter Mehrheit hat sich der Kempener Schulausschuss vor zwei Wochen für die dauerhafte Unterbringung des Luise-von-Duesberg-Gymnasiums (LvD) in den Gebäuden der Gesamtschule (ehemalige Realschule) in Kempen ausgesprochen und einen Verbleib des LvDs am bisherigen Standort abgelehnt. Seither versucht die Schulgemeinschaft des Gymnasiums, gegen diese Entscheidung vorzugehen. Das LvD soll auf lange Sicht an der Berliner Allee bleiben, lautet die Forderung, [für deren Unterstützung seit zehn Tagen auch via Internet geworben wird](#). Bis Montagmittag hatten sich der Online-Petition auf der

Internet-Plattform change.org fast 1900 Menschen angeschlossen.

Am Dienstag, 1. Oktober, wird sich der Haupt- und Finanzausschuss in seiner nächsten Sitzung noch einmal mit dem Thema befassen, ehe der Stadtrat am Dienstag, 8. Oktober, das wohl vorerst letzte Wort in der Angelegenheit hat. Eine Umfrage unserer Redaktion bei den im Stadtrat vertretenen Fraktion zeigt indes: [Den im Schulausschuss getroffenen Beschluss](#) will die deutliche Mehrheit der Parteien beibehalten.

Die Politiker scheinen inzwischen des Themas ein wenig überdrüssig zu sein. „Wir diskutieren das Thema Umzug jetzt fast zwei Jahre. Gefühlt jedes Jahr wieder irgendwie. Für eine langfristige Haushaltsplanung braucht man aber endlich mal einen gangbaren Weg“, kommentiert Jochen Herbst, Vorsitzender der CDU-Ratsfraktion, die Sache. Von „Planungssicherheit für Verwaltung und Politik“ sprechen auch die Kempener Grünen in der vom Fraktionsvorsitzenden Joachim Straeten und von der Stadtverordneten Gudrun de la Motte unterzeichneten Stellungnahme an die Redaktion.

CDU, SPD, FDP, ÖDP und SDK (Soziale Demokraten Kempen) ziehen bei diesem Thema jetzt an einem Strang. In einer gemeinsamen Presseerklärung betonen sie den im Schulausschuss gemeinsam mit den Grünen gefassten Beschluss für einen dauerhaften Standortwechsel des LvDs. „Die Diskussion spiegelt wieder einmal den aktuellen Zeitgeist und die enormen Erwartungshaltungen in unserer schönen Stadt Kempen wider“, heißt es in der von den Vorsitzenden der fünf Ratsfraktionen gemeinsam unterzeichneten Stellungnahme. In der Debatte gehe es um „einen angedachten Umzug einer Schule in einen kernsanierten und gemeinsam geplanten Gebäudekomplex, welcher in weniger als 50 Meter Entfernung zum aktuellen Schulgebäude liegt“. Für die Zeit des Umzuges müsse „die Schulgemeinschaft in diesem Szenario keinerlei Einschränkungen in Form von Baulärm, Container-Zwischenlösung oder Unterrichtsausfall aufgrund gesperrter Gebäudeteile in Kauf nehmen“.

Das Einzige, das verlangt werde, sei, „dass sich die Schule auf einen Veränderungsprozess einlässt“, so die Fraktionen. Der LvD-Schulgemeinschaft werde

„dabei selbstverständlich ab der Projektphase 0 die Möglichkeit gegeben, sich und ihre pädagogischen Bedürfnisse einzubringen“, heißt es weiter. Die fünf Fraktionen verweisen auf die gerade modernisierte Martinschule. Die Sanierung habe gezeigt, „dass die Stadt Kempen als Schulträger in der Lage ist, Schule zu verstehen und die Bedürfnisse an die moderne Pädagogik zu erfüllen“. Zudem: „Ein sachlicher Diskurs zwischen der Schule und dem Schulträger“ sei erfolgt.

Dass die von der LvD-Schulgemeinschaft geforderte Machbarkeitsstudie neue Erkenntnisse bringen könnte, sehen die Grünen nicht. „Unseres Erachtens bietet ein Umzug des LvDs in die Gebäude der ehemaligen Realschule deutlich mehr Potenzial als ein Verbleib in den bisherigen Räumen“, heißt es bei den Grünen. Anders als von Schulleiter Benedikt Waerder befürchtet, „wird die Schule selbstverständlich bei den Planungen eng beteiligt werden“.

Bei einem Verbleib des LvDs am Standort Berliner Allee sei „in jedem Fall von deutlich höheren Gesamtkosten auszugehen, da zunächst die ehemalige Realschule für die vorübergehende Unterbringung des LvDs mindestens teilsaniert werden müsste, um dann anschließend das LvD vollständig zu sanieren“, so die Grünen.

Als einzige Stadtratsfraktion unterstützen die Freien Wähler Kempen die Haltung der LvD-Schulgemeinschaft. Michael Joos, Sachkundiger Bürger der Freien Wähler im Schulausschuss, erklärte auf Anfrage der Redaktion: „Wir stehen fest hinter dem Gymnasium und teilen die Sorgen und Bedenken, die von Schülern, Eltern und der gesamten Schulgemeinschaft lautstark vorgebracht wurden. Ein Umzug in die Gebäude der Gesamtschule an der Pestalozzistraße erscheint uns nicht zielführend, und wir sprechen uns entschieden dagegen aus“, so Joos.

Die Freien Wähler sind aber dafür, „das Gebäude des LvD umfassend zu sanieren, um den Schülerinnen und Schülern auch in Zukunft einen angemessenen Lernort bieten zu können, der sowohl funktional als auch historisch wertvoll ist“. Eine Machbarkeitsstudie halten die Freien Wähler für nicht sinnvoll. „Es liegt in unserem Interesse, die Wünsche und Bedenken der Schulgemeinschaft ernst zu nehmen und die zukünftige Entwicklung des LvD aktiv und konstruktiv zu un-

terstützen“, so Joos.

## INFO

### **LvD-Umzug noch zweimal Thema**

**Ausschuss** Mit dem Thema „LvD-Umzug“ befasst sich die Politik zunächst noch einmal in der nächsten Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses. Der tagt am Dienstag, 1. Oktober, 18 Uhr, im Rathaus am Buttermarkt in Kempen.

**Stadtrat** Das abschließende Urteil fällt der Stadtrat in seiner Sitzung am Dienstag, 8. Oktober, 18 Uhr, ebenfalls im Rathaus. Beide Sitzungen sind öffentlich. Einwohner können zu Beginn der Sitzungen Fragen stellen.